

GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH  
Eine Trägerorganisation des Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V.  
Eine Initiative der Sportjugend Berlin  
Hanns-Braun-Straße / Friesenhaus II  
14053 Berlin

## **Geschäftsbericht 2017**

Die Geschäftsführung der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH hat die Firma

Duske, Becker & Sozien  
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte  
Sponholzstr. 7, 12159 Berlin-Friedenau

mit der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 beauftragt.

### **1. Rechtliche Grundlagen**

<b>Name</b>	GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH
<b>Sitz</b>	Berlin
<b>Gegenstand</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Projekten und das Betreiben von Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe sowie die Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch sport- und sozialpädagogische Angebote sowie die Förderung und Unterstützung solcher Maßnahmen im Rahmen des § 58 Nr. 1 AO.

Die Aufgaben umfassen:

1. Maßnahmen der allgemeinen und sportlichen Jugendarbeit im Sinne des Sportförderungs- sowie des Kinder- und Jugendhilfegesetzes durchzuführen;
2. Angebote des Wettkampf-, Breiten- und Freizeitsports für Kinder und Jugendliche mit Mitteln der Sportpädagogik und der Sozialarbeit durchzuführen;
3. Maßnahmen und Projekte zur Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher durchzuführen;
4. Begegnungen im In- und Ausland zum Abbau von Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit durchzuführen;
5. Sport- und sozialpädagogische Projekte, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Behinderten, gewaltbereiten und gefährdeten Kindern und Jugendlichen durchzuführen;
6. Geschlechtsbewusste Sport- und Bewegungsangebote für Mädchen und junge Frauen sowie Jungen und junge Männer durchzuführen;
7. Einrichtungen und Begegnungsstätten im Sinne des Vereinszwecks, insbesondere SportJugendClubs, Mobile Teams zu betreiben;
8. Maßnahmen der Gestaltung von Bewegungsräumen mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durchzuführen und dazu eine

- Erlebniswerkstatt zu betreiben;
9. Soziale Trainings in Seilgärten mit Schulklassen sowie Jugendgruppen aus Sportvereinen und von anderen Trägern der Jugendhilfe durchzuführen;
  10. Jugendhilfemaßnahmen gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz durchzuführen;
  11. eine enge Kooperation mit anderen gemeinnützigen Trägern der Jugendhilfe und des Sports, insbesondere der Sportjugend Berlin und dem Landessportbund Berlin sicherzustellen sowie weiteren gemeinnützigen Partnern aus Schule und Wissenschaft.

Diese Zwecke sollen dadurch erreicht werden, dass die Gesellschaft unter Verwendung öffentlicher Mittel sowie von Eigenbeiträgen und weiteren Mitteln Projekte der Jugendarbeit und Jugendhilfe betreibt und das dafür notwendige Fachpersonal beschäftigt und qualifiziert.

Grundlagen der Gesellschaftstätigkeit bilden im Wesentlichen das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) sowie dessen Ausführungsgesetz im Land Berlin (AG KJHG) sowie ergänzend das Berliner Schulgesetz sowie darauf basierende Ausführungsvorschriften und Verordnungen in den jeweils geltenden Fassungen im Land Berlin. Weitere Grundlagen sind die von der zuständigen Senatsverwaltung und Zuwendungsgebern jeweils entwickelten Standards der Qualitätsentwicklung.

<b>Gemeinnützigkeit</b>	Die Gemeinnützigkeit wurde zuletzt durch Bescheid vom 19. Oktober 2017 durch das Finanzamt für Körperschaften I Berlin festgestellt.
<b>Satzung</b>	Der Gesellschaftsvertrag wurde am 18. Februar 2008 und mit Änderung vom 14. April 2008 beurkundet.
<b>Handelsregister</b>	Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg (HRB) erfolgte am 21. April 2008 mit der Nr. 113084 B.
<b>Finanzamt</b>	Die Gesellschaft wurde beim Finanzamt Berlin Körperschaften I bis zum 31.12.2015 unter der Steuer-Nr. 27/603/53419 geführt. Zum 01.01.2016 erfolgte durch das Finanzamt die Erteilung der aktuellen Steuernummer: 27/613/01778
<b>Gesellschafter</b>	Das Stammkapital in Höhe von 25.000,00 EUR wird ausschließlich vom Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. gehalten.
<b>Gesellschafterversammlung</b>	Die Gesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch den Vorstand des Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. (VSJ), im Einzelnen durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Vorsitzende Claudia Zinke,</li> <li>- den stellvertretenden Vorsitzenden Ralph Rose,</li> <li>- den Schatzmeister Frederic Achtert (bis 15.08.2017), Thomas Härtel (ab 27.11.2017),</li> <li>- den Beisitzer Gerd Liesegang (bis 11.10.2017), Dr. Heiner Brandi (ab 27.11.2017)</li> <li>- den Beisitzer Jürgen Stein.</li> </ul>

## 2. Bericht

### Organisationsentwicklung

Vor dem Hintergrund haftungsrechtlicher Risiken für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und mit dem Ziel, flexibel und kompetent Jugendhilfeangebote in der Verbindung von Sport und Sozialarbeit zu realisieren, hat der Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. am 18.02.2008 die GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH gegründet.

Auf Beschluss des Vorstandes des VSJ und der Geschäftsführung der GSJ vom 08.09.2008 wurden zum 01.01.2009 16 Projekte vom VSJ auf die GSJ übertragen.

Seitdem wurde das Geschäftsfeld sukzessive erweitert. Zum Stichtag 31.12.2017 wurden nachfolgend genannte **Projekte** von der GSJ bewirtschaftet:

Zuwendungs- / Auftraggeber	Projekte	Mitarbeiter/innen
Sen BJJ	Sportorientierte Jugendsozialarbeit (Verbund): 3 Mobile Teams, 6 SportJugendClubs, 3 MädchenSportZentren, Koordination / Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit	42
Sen BJJ BA Tempelhof-Schöneberg	KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz KICK Tempelhof	14
Stiftungen	KICK im Boxring / KICK on Ice	3
Sen BJJ	ankommen – KiezSport mobil	10
Sen BJJ (SPI / Ganztage)	Schulsozialarbeit an 29 Sekundarschulen, Grundschulen, Förderzentren und OSZ	49
Sen BJJ (Ganztage)	Ganztage Bewegt an 6 Sekundarschulen / 1 Gymnasium	13
Sen Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung	BEispielhaft	2
BA Spandau	KiezSport & KiezWork & Wochenendöffnung Spandau	5
BA Spandau (Hilfen zur Erziehung)	FiB – Jugendhilfezentrum Spandau	12
BA Pankow	SJZ Buchholz	2
BA Pankow	SJZ Lychener Straße	2
BA Lichtenberg	KICK – SJBZ Lückstraße	4
BA Friedrichshain-Kreuzberg	SBK NaunynRitze	6
BA Friedrichshain-Kreuzberg	KJBB Friedrichshain-Kreuzberg	1
BA Reinickendorf	Wochenendöffnung & Jugendarbeit & Betreuung Talmarant & FitFitFit	0
BA Neukölln	KiezSport Mädchen Neukölln	1
BA & Jobcenter Neukölln	Neukölln- und Wild-Aktiv (Aktivierungsmaßnahmen)	7
	Summe Mitarbeiter/innen:	<b>173</b>

Sowohl zum Stichtag 01.01.2017 als auch zum Stichtag 31.12.2017 waren 173 Personen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Minijob, ohne Elternzeit) bei der GSJ gGmbH beschäftigt.

Im **Kooperationsvertrag** vom 30.03.2011 zwischen der Sportjugend Berlin, dem Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. und der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH sind die Kooperationsbeziehungen auf Führungs- und auf Arbeitsebene systematisiert worden. Auf Grundlage dieser Vereinbarung wurde am 08.02.2017 die gemeinsame Sitzung der Vorstände von Sportjugend Berlin und VSJ sowie der Geschäftsführung der GSJ mit den Themen Umsetzung der Kooperationsvereinbarung, Öffentlichkeitsarbeit sowie Zusammenarbeit Sport und Schule durchgeführt.

Im Bereich der **Geschäftsführung** gab es im Laufe des Jahres keine personellen Veränderungen.

Für das Jahr 2016 wurden die **Jahresbilanz** von der Fa. Duske, Becker & Sozien und der **Geschäftsbericht** von der Geschäftsführung fristgerecht erstellt. Die Feststellung der Jahresbilanz erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 10.07.2017.

Im Laufe des Geschäftsjahres gab es Veränderungen, die sich erst im Jahresverlauf ergeben haben. Der **Haushaltsplan für das Jahr 2017** wurde im November 2017 aktualisiert und von der Gesellschafterversammlung am 27.11.2017 verabschiedet.

Der **Haushaltsplan für das Jahr 2018** wurde fristgerecht im November 2017 erstellt und von der Gesellschafterversammlung am 27.11.2017 verabschiedet.

In 2017 hat die GSJ **53 Projektstandorte** betrieben, die **sieben Arbeitsbereichen** mit jeweils einer eigenen Leitungsstruktur zugeordnet sind. Die Runde der Arbeitsbereichsleitungen und die Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit tagte mit der Geschäftsführung an 8 Terminen im Jahr. Zur Förderung des internen Kommunikationsflusses existiert seit 2013 das Intranet.

Seit 2010 ist die **Geschäftsführende Konferenz** etabliert. Thema der diesjährigen Konferenz war die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der Universität Halle und der OTH Regensburg zu den Themen Wirkungsorientierung und Evaluationen

Mit dem Ziel, die Wirkungen der Arbeit besser zu erfassen und darzustellen, wurden in 2016 folgende **Selbstevaluationsvorhaben** begonnen und in 2017 abgeschlossen:

- FairFriends 2016 (SJC & KICK Prenzlauer Berg)
- Helferpool (Freizeitsport-Team)
- Ausbildung Respectfreunde (BEIspielhaft)

Der von der Geschäftsführung unter Mitwirkung der Geschäftsführenden Konferenz erstellte **Geschäftsentwicklungsplan** wird laufend aktualisiert. Dieses Strategiepapier definiert Visionen, Ziele und Maßnahmen.

Die GSJ hat die Charta der Vielfalt als freiwillige Selbstverpflichtung unterzeichnet und setzt sich als eine von 2.300 Unterzeichnern für eine respektvolle und vorurteilsfreie Organisationskultur ein. Im Auftrag der Geschäftsführung hat eine GSJ-interne Projektgruppe **Leitlinien zur Inklusion** erarbeitet. Diese Leitlinien formulieren Ziele und Arbeitsschritte zur Inklusion und bieten einen Praxisleitfaden für die pädagogische Arbeit in den Projekten vor Ort.

Im Bereich **Arbeits- und Gesundheitsschutz** erfolgt seit 2010 eine Zusammenarbeit mit dem AMD TÜV Rheinland. Der Arbeitssicherheitsausschuss tagte in 2017 am 13.03. und 09.10.

In Ergänzung zur bestehenden Arbeits- und Gesundheitsschutzmappe existiert seit 2016 ein Notfall- und Krisenplan, deren Regelungen von Verantwortlichkeiten und Abläufen in Extremsituationen ein schnelles und effektives Handeln ermöglichen soll.

Im Januar 2017 wurden für die Mitarbeiter/innen der SportJugendClubs und MädchenSportZentren Gruppeninterviews zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen vom TÜV Rheinland durchgeführt. Nach Auswertung im Arbeitssicherheitsausschuss wurden folgende Maßnahmen realisiert:

- Intensivierung von Fortbildungen zu pädagogisch-inhaltlichen Themen und zu Führung und Arbeitsorganisation
- Etablierung von Teamtage und Teamsupervision für die Projektstandorte
- Aufbau einer Stabstelle Facilitymanagement, die im Januar 2018 ihre Arbeit aufnahm.

## **Tätigkeitsbericht**

Auf Grundlage § 11 und 13 SGB VIII erfolgte in 2017 eine Zuwendungsförderung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Sen BfJ) für 6 SportJugendClubs, 3 MädchenSportZentren und 3 Mobile Teams sowie für die Bereiche Koordination / Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit. Mit den Projekten wurde in 2017 eine offene **sportorientierte Jugendsozialarbeit** realisiert und insgesamt wurden 49.092 (Vorjahr: 58.543) Angebotsstunden durchgeführt und 255.721 (Vorjahr: 292.581) TeilnehmerTage erzielt. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich, weil durch die Schließung des SJC Hohenschönhausen keine Angebote mehr erfasst wurden.

Herausgehobene Veranstaltungen waren

- die Dance-Demonstrationen durch die MädchenSportZentren am 14.02.2017 am Brandenburger Tor in Mitte und auf dem Anton-Saefkow-Platz in Lichtenberg – diese Aktivitäten wurden in 2017 mit dem „Sürücü-Preis“, im bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ und mit dem 10. Hauptstadtpreis ausgezeichnet;
- die Boltzplatzliga vom SJC und KICK Prenzlauer Berg mit geflüchteten und hier geborenen jungen Menschen;
- die 24. School-Finals-Berlin im Streetball;
- die gemeinsam mit dem VBKI realisierte Veranstaltungsreihe „Sport macht Schule“ mit insgesamt 10 Sportaktionstagen;
- die Beteiligungen beim Internationalen Deutschen Turnfest 2017
- und die Mitwirkung beim Familiensportfest im Olympiapark.

Im Rahmen des Internationalen **Deutschen Turnfestes** unterzeichneten Vertreterinnen und Vertreter der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), GSJ und Sportjugend sowie der Agentur transfer e.V. am 6. Juni einen Kooperationsvertrag zur Durchführung der Aktion GUT DRAUF. Ziel der Kooperation ist, die Säule Gesundheitsförderung bei beiden Trägern – GSJ wie Sportjugend Berlin – zu stärken. In 2017 wurde der GUT DRAUF-Fachtag zum Thema neue Medien und Stressbewältigung durchgeführt.

Auf dem **22. Deutschen Präventionstag** am 19. und 20. Juni 2017 in Hannover wurden die Projekte „Bleib Cool am Pool“ und „ankommen“ im Rahmen sog. „Projektspots“ präsentiert. Während der zwei Tage gab es zusätzlich einen Informationsstand der GSJ.

Zum zweiten Mal fand im Sommer 2017 das Ferienprojekt **„Mein bewegter Sommer in Berlin“** auf Initiative von Sen BfJ und der Sportjugend Berlin statt. Fünf Einrichtungen der GSJ (SJC Lychi, KICK Treptow, SJC ARENA, SJC Prenzlauer Berg und Wilde Hütte) haben jeweils 2-wöchige Feriencamps für Kinder im Grundschulalter erfolgreich durchgeführt.

Eine weitere Zuwendungsförderung von Sen BfJ erfolgte für das Projekt **KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz** mit insgesamt 8 Standorten. In Zusammenarbeit mit der Polizei, Schulen und Sportvereinen werden benachteiligten Kindern und Jugendlichen soziale Kompetenzen vermittelt und Beratung und Vermittlung realisiert. Insgesamt wurden 12.237 (Vorjahr: 13.227) Angebotsstunden durchgeführt und 60.395 (Vorjahr: 50.672) TeilnehmerTage erzielt.

Folgende nennenswerte Veränderungen gab es im Arbeitsbereich KICK:

- Im Rahmen des Berliner Präventions- und Sicherheitspaket wurde die GSJ von Sen BfJ gebeten, für die Integration geflüchteter junger Volljähriger einen Projektvorschlag einzureichen. Mit dem Ziel, der Vermittlung von Normen, Rollen, Werten und Gesetzen sowie die Förderung im Umgang mit Regeln, Fairplay und gegenseitiger Rücksichtnahme startete im letzten Drittel des Jahres 2017 das **KICK School-Team**. Durchgeführt werden sportbezogene soziale Trainings für Willkommensklassen an Oberstufenzentren. Die Zuwendung für KICK wurde entsprechend aufgestockt.
- Der 1. Juni 2017 war Auftakt zu einer Vortragsreihe in loser Folge, in der GSJ und Sportjugend Praktikerinnen und Praktikern in der Sozialen Arbeit wissenschaftliche Erkenntnisse vorstellen und zur Diskussion stellen wollen. Rund 30 Interessierte kamen in das SJBZ Lücke zum Vortrag von Prof. Dr. Albert Scherr. In dessen gut anderthalbstündigem Vortrag mit anschließender Diskussion ging es um das Thema „Zur Situation von Sinti und Roma – Was kann Soziale Arbeit leisten? Chancen und Grenzen der Arbeit“.

Im Rahmen des Berliner Aktionsplans zur Einbeziehung ausländischer Roma erfolgte eine Zuwendungsförderung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft für „**ankommen – KiezSport mobil**“. Das Projekt realisiert Sport und sozialpädagogische Integrationsangebote für Kinder und Jugendliche aus Roma-Familien durch einen mobilen und aufsuchenden Ansatz direkt an den Wohnorten, Schulen bzw. benachbarten Bolzplätzen und Freiflächen.

Aufgrund der Flüchtlingssituation erfolgte im Rahmen der „Sofortmaßnahmen“ der Senatsverwaltung seit September 2015 eine Erweiterung auf die Zielgruppe junge Geflüchtete. Darüber hinaus wurden im Rahmen einer Auftragserweiterung von Sen BfJ seit Juni 2016 von „ankommen“ sportbetonte Angebote in der Notunterkunft auf dem Tempelhofer Feld mit weiteren Kooperationspartnern durchgeführt.

Beauftragt durch bezirkliche Sofortprogramme realisierten die SportJugendClubs Prenzlauer Berg in Pankow und Wildwuchs sowie FiB in Spandau, das MädchenSportZentrum Centre Talma in Reinickendorf sowie das SportJugendBildungsZentrum Lücke und das KreaFitHaus in Lichtenberg in 2017 zusätzliche bewegungsorientierte **Angebote für junge Geflüchtete**.

In Zusammenarbeit mit der Sportjugend Berlin wurden durchschnittlich 20 Stellen im **Bundesfreiwilligendienst**, davon 5 mit dem Arbeitsschwerpunkt Geflüchtete betreut.

Im Rahmen des Programms „**Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen**“ von Sen BfJ und durch das Bonus-Programm des Senats erfolgte eine Zuwendungsförderung über die Programmagentur Stiftung SPI für Schulsozialarbeit an Grund-, Sekundar- und Berufsschulen. Das Programm zielt auf die Verbesserung der Leistungsbereitschaft und des Sozialverhaltens der Schüler/innen. Die Schulsozialarbeiter/innen leisten vor Ort an den Schulen individuelle Beratung, Förderung sozialer Kompetenzen in Gruppen und beziehen Eltern, Lehrer, Jugendamt und weitere Partner in die Arbeit ein. Die GSJ realisiert aktuell an 29 Standorten Schulsozialarbeit und zählt zu den „Marktführern“.

Auch in 2017 koordiniert die GSJ in Abstimmung mit dem bezirklichen Jugendamt und der regionalen Schulaufsicht die Schulsozialarbeit mit Willkommensklassen in Spandau.

Mit der Umstrukturierung der Haupt- und Realschulen zu integrierten Sekundarschulen gelang die Etablierung eines **Ganztagsbetriebes**. Insgesamt bestehen Kooperationen mit 13 Sekundarschulen und zwei Gymnasien. An diesen Standorten erfolgten, je nach Bedarf der einzelnen Schule, Angebote der Schulsozialarbeit und/oder Angebote des bewegungsorientierten Ganztags, leistungsfinanziert aus den jeweiligen Ganztagsbudgets der Schulen.

Im Rahmen des Ganztagsprogramms ist die GSJ an insgesamt 12 Schulen mit angestelltem Personal beauftragt, so dass auch hier eine gute Marktpositionierung gelungen ist.

Im Rahmen der vom Landessportbund Berlin und Sen BfJ veranstalteten Fachtagung „Sport bewegt und bildet“ am 08.12.2017 hat die GSJ einen eigenen Arbeitskreis durchgeführt und auf dem Markt der Möglichkeiten Angebote des Freizeitsport-Teams, vom PROjekt Erlebnisräume und aus dem Arbeitsbereich Schule vorgestellt.

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung erfolgt seit 2010 die Arbeit des integrativen Projekts „**BEispielhaft**“ Bildung – Engagement – Integration, das am Standort des SBK NaunynRitze in Kreuzberg angesiedelt ist.

In 2017 wurden folgende Projekte der sportorientierten Jugendsozialarbeit im Rahmen **bezirklicher Zuwendungsförderung** bzw. im Rahmen von Leistungsverträgen durchgeführt:

- Spandau: KiezSport Spandau, KiezWork Spandau sowie Wochenendöffnung
- Pankow: SportJugendZentrum Lychener Straße und SportJugendZentrum Buchholz
- Tempelhof-Schöneberg: KICK Tempelhof
- Lichtenberg: SportJugendBildungsZentrum „Lücke“
- Friedrichshain-Kreuzberg: Sport-, Bildungs- und Kulturzentrum NaunynRitze und Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro,
- Reinickendorf: Wochenendöffnung, Jungenarbeit, Freizeitangebote im Talmarant und die Gesundheitswochen Fit-Fit-Fit

Im Bereich **Hilfen zur Erziehung** wurden im Auftrag des Jugendamtes Spandau insbesondere in der Bezirksregion 2 ambulante Hilfen zur Erziehung durchgeführt und Angebote der Kompetenzförderung realisiert. Zusätzlich gab es Aufträge im Bereich Fallunspecifische Angebote (FuA).

Die **Aktivierungshilfen** Wild-Aktiv und Neukölln-Aktiv wurden in 2017 fortgeführt. Bei den Externenprüfungen zum Erwerb des erweiterten Hauptschulabschlusses konnten am Standort Neukölln-Aktiv 92% (Vorjahr 90%) und am Standort Wild-Aktiv 100% (Vorjahr 100%) erfolgreiche schriftliche und mündliche Prüfungen aller angemeldeten Teilnehmer/innen erzielt werden.

Die Aktivierungsmaßnahmen NEUKÖLLN- und WILD-AKTIV wurden, neben anderen 18 bundesweiten Projekten, mit dem Wirkt-Siegel von PHINEO ausgezeichnet für ihre besonders wirkungsvolle Arbeit, junge Menschen beim Einstieg ins Berufsleben zu unterstützen. Die Verleihung fand im Rahmen der Veranstaltung „Potenziale wecken, Chancen schaffen“ – Kongress für wirkungsvolles Engagement am Übergang in Ausbildung und Beruf am 26.04.2017 in Berlin statt.

Aufgrund der Sanierung des Geländes und zukünftiger Nutzung der Gebäude ausschließlich durch das Jugendamt Neukölln gab es keine Zukunft für die Aktivierungshilfen und für den Niedrigseilgarten im Buckower Damm. Beabsichtigt ist, an Standorten innerhalb der GSJ den Neubau von Niedrigseilgärten zu ermöglichen. Die Aktivierungsmaßnahmen NEUKÖLLN- und WILD-Aktiv konnten im Herbst an den neuen Standort in der Hoppelstraße 25 in Berlin-Neukölln umziehen.

Das Konfliktlotsenprojekt **Bleib Cool am Pool** wird seit 2011 von den GSJ-Projekten KICK-Kreuzberg, BEispielhaft, SBK NaunynRitze, Neukölln- und Wild-Aktiv zusammen mit der Berliner Polizei, den Berliner Bäderbetrieben und weiteren Partnern umgesetzt und ist mittlerweile auf die Bezirke Neukölln, Kreuzberg, Pankow und neu in Spandau erweitert worden.

Folgende **Bau- und Sanierungsvorhaben**, bei Weiterbetrieb der jeweiligen Einrichtung, gab es in 2017:

- SJZ Lychi: Umbau einer Sanitäreanlage zu einem Entspannungsraum im Rahmen des GUT DRAUF-Konzeptes der BzGA

- SJC Reinickendorf: Instandsetzung der Terrasse und der Außenfassade
- SJC ARENA: Teilsanierung von Terrasse, Fitnessareal und offenen Bereich in 2016 und 2017
- SJC Buch: 2. Bauabschnitt der energetischen Sanierung der gesamten Einrichtung aus Mitteln des Programms StadtUmBau
- SBK NaunynRitze: Energetische Komplettsanierung seit 2016 bis voraussichtlich September 2018
- SJC Wildwuchs in Spandau: Abriss und Neubau der Einrichtung, Weiterbetrieb in Containern

Die Evangelische Hochschule Berlin, die Sportjugend Berlin und die GSJ gGmbH unterzeichneten am 17.01.2017 einen **Kooperationsvertrag** zur Verstärkung der Zusammenarbeit von Sport und Sozialer Arbeit. Eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren bestand bereits. So haben Studierende die Kinderschutzkonferenzen der Sportjugend Berlin und Brandenburg besucht und Forschungsprojekte bei KICK-Einrichtungen der GSJ durchgeführt. Von einer intensiven Zusammenarbeit zwischen organisiertem Sport und Hochschule zeugt auch, dass Seminarinhalte der Hochschule für den Basislehrgang der Übungsleiter C-Lizenz bei der Sportschule des Landessportbundes Berlin e.V. (LSB) anerkannt werden.

### **Wirtschaftliche Entwicklung und Perspektiven**

Die meisten Handlungsfelder der GSJ sind dem Zuwendungsbereich zuzuordnen. Überschüsse können nur im Rahmen von vereinbarten Trägerkosten, im Rahmen von Leistungsverträgen, durch Fachleistungsstundensätze und im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb erzielt werden. Die Verwendung erfolgte auch in 2017 in zwei Richtungen:

- Ziel des wirtschaftlichen Handelns ist, neben der Sicherung der einzelnen Förderbereiche, der sukzessive Aufbau von **Betriebsmittelrücklagen**.
- Des Weiteren wurden Überschüsse für folgende **Aufgaben** verwendet:
  1. Als Eigenmittel zu Sicherung der Projektarbeit
  2. Für die Finanzierung von Stellen in Freiwilligendiensten
  3. Für Fortbildungen, Qualitätsentwicklung und Maßnahmen der Personalführung
  4. Für Investitionen in Projektarbeit und Standorte
  5. Für die Realisierung eigener Aktivitäten und Veröffentlichungen

In 2017 gelang die Erwirtschaftung von 137.915,80 EUR, die gemäß Beschluss der Geschäftsführung der freien Rücklage und der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden.

Zum 01.11.2010 wurde im Land Berlin der bislang geltende BAT vom TV-L Berlin abgelöst. In der 2011 zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung abgeschlossenen Betriebsvereinbarung über Entlohnungsgrundsätze wurde eine weitgehende Anlehnung an den TV-L Berlin realisiert und die Eingruppierungssystematik des TV-L übernommen. Aufgrund der Deckelung der Zuwendungen werden die Vergütungen im Bereich der oberen Entwicklungsstufe begrenzt und der Automatismus von tariflichen Steigerungen ist ausgeschlossen. Damit orientieren sich die Vergütungen der Mitarbeiter/innen nah an den geltenden Tarifstrukturen im Öffentlichen Dienst, was für die Gewinnung und Bindung von Fachkräften von Bedeutung ist.

Gegenüber den Zuwendungsgebern wird verhandelt, um die Zuwendungssummen entsprechend den Tarifsteigerungen des TV-L Berlin zu erhöhen. Im Ergebnis konnten zum 01.03. und zum 01.09.2017 jeweils **tarifliche Angleichung** umgesetzt werden.



## Risiken und Chancen 2018

Mit dem im Land Berlin verabschiedeten Doppelhaushalt 2018/2019 besteht bis zum 31.12.2019 eine gesicherte Auftragslage.

Die gestiegenen Steuereinnahmen ermöglichen für die **öffentlichen Haushalte** aktuell eine stabile Kassenlage. Mittelfristig könnten aber wieder Einsparungszwänge erforderlich werden. Im ungünstigsten Fall könnten Einsparmaßnahmen das Gesamtvolumen der Zuwendungsmittel verringern und den Wettbewerb zwischen den Freien Trägern verstärken.

Auch im Bereich der **landesgeförderten Projekte**, deren Finanzierung aus den im Landeshaushalt eingestellten Mitteln der Klassenlotterie Berlin erfolgt, sind aufgrund geringer werdenden Lotto-Einspielungen Kürzungen möglich. Bisher konnte durch entsprechende Umschichtungen im Haushalt des Senats die Zuwendungshöhe stabil gehalten werden.

In den Zuwendungssummen vom Land Berlin und den meisten Bezirken sind die jährlichen Tarifsteigerungen mittlerweile vorgesehen. In der Koalitionsvereinbarung ist die Absicht formuliert, im Land Berlin ein Jugendfördergesetz zu verabschieden, das qualitative und finanzielle Mindeststandards festlegt. Dieses Vorhaben könnte etwaige Personalreduzierungen und eine Schlechterstellung hinsichtlich der Vergütung von Beschäftigten bei Freien Trägern gegenüber dem Öffentlichen Dienst vermeiden helfen.

Einige **bezirkliche Jugendämter** haben die Aufgaben der praktischen Jugendarbeit, die bislang noch vom öffentlichen Träger durchgeführt wurden, generell oder überwiegend an Freie Träger übertragen. Dieser Prozess wird von den Bezirken, die noch Jugendarbeit mit eigenen Mitarbeiter/innen durchführen, nicht fortgeführt. Mit weiteren Übertragungen von Einrichtungen an Freie Träger ist aktuell nicht zu rechnen.

Im Rahmen der Intensivierung der Kooperation von Schule, Jugendhilfe und Sport wurden seit 2006 Aufträge an die GSJ für **Jugendsozialarbeit an Schulen** und für die **Gestaltung des Ganztags** erteilt. In der aktuellen Koalitionsvereinbarung ist die politische Zielsetzung formuliert, alle Berliner Schulen mit Sozialarbeit auszustatten. Allerdings sind bei den Haushaltsplanungen für 2018 / 2019 lediglich 20 neue Stellen angemeldet worden. Dennoch kann in den nächsten Jahren mit zusätzlichen Aufträgen für die GSJ gerechnet werden.

Im Gegenzug ist davon auszugehen, dass Jugendprojekte, die keine Anbindung an Regeleinrichtungen wie Kita und Schule haben, perspektivisch nicht mehr gefördert werden. Es ist damit zu rechnen, dass mittelfristig im Bereich Jugendarbeit Kürzungen erfolgen werden. Daher müssen die Jugendprojekte SportJugendClubs, MädchenSportZentren, Mobile Teams und KICK weiterhin und verstärkt mit Schulen aus ihrem jeweiligen Umfeld zusammenarbeiten.

Der Bereich **Hilfen zur Erziehung** wird in Spandau in der Bezirksregion 2 durchgeführt. Zwar wurde die vom Jugendamt gegebene Absichtserklärung, dass die Schwerpunkträger mit einem regelmäßigen Volumen von 300 Fachleistungsstunden in der Woche beauftragt werden, gegenüber der GSJ nicht realisiert, dennoch war im Laufe des Jahres eine stabile Auftragslage zu verzeichnen.

Zusammenfassend sind bei Zuwendungen und Leistungsverträgen Kürzungen bei bezirklich geförderten Projekten möglich, zum Anderen werden aber neue Aufträge vergeben, so dass insgesamt eher von behutsamen Steigerungen auszugehen ist.

Auf Grundlage von Nutzungsverträgen sind die Jugendprojekte in Immobilien des Landes Berlins beheimatet. Die **Instandhaltungs- und Sanierungsbedarfe** an einigen Standorten sind mittlerweile erheblich. Die finanziellen Möglichkeiten des Landes Berlin sind allerdings begrenzt. Dennoch gelingen folgende Sanierungsvorhaben:

- An den Standorten Wildwuchs in Spandau, NaunynRitze in Kreuzberg und Wilde Hütte in Neukölln werden aus öffentlichen Mitteln die Einrichtungen bei laufendem Betrieb (teil-)saniert.
- Der Außenbereich im SJZ Lychi wird ebenfalls aus bezirklichen Mitteln neu gestaltet.
- Zwei Niedrigseilgärten an den Standorten Kreaifithaus in Lichtenberg und SJC ARENA in Köpenick werden aus Spenden- und Eigenmitteln aufgestellt.

Inhaltliche Schwerpunkte sind in nächster Zeit die Arbeitsfelder

- Wirkungsorientierung und (Selbst-)Evaluation
- die Kooperation mit Hochschulen und Fachschulen
- und die Intensivierung der Zusammenarbeit von Sport und Bildung.

Berlin, 08.06.2018

Frank Kiepert  
Geschäftsführer

Anita Reindl  
Geschäftsführerin